

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Ausstellungen
Begegnungen
Studienzentrum

KZ-Gedenkstätte Neuengamme Jean-Dolidier-Weg 75 21039 Hamburg

Rundbrief zum Jahresende

an die Überlebenden des KZ Neuengamme,
Hinterbliebene und Angehörige
und den Freundeskreis der Gedenkstätte

Dr. Detlef Garbe
Leiter der Gedenkstätte

Telefon: 040 | 428 131 - 511
Telefax: 040 | 428 131 - 525
E-Mail: detlef.garbe@kb.hamburg.de

Hamburg, den 15.12.2006

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

wenngleich das Jahr 2006 nicht mit einem der Eröffnung der neugestalteten Gedenkstätte im Mai 2005 nur annähernd vergleichbaren Höhepunkt versehen war, kann erneut von einer Reihe erfolgreicher Aktivitäten berichtet werden.

Viel Aufmerksamkeit fand Anfang des Jahres die zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus im Hamburger Rathaus präsentierte Ausstellung „*Die unsichtbaren Helfer: Die Hamburgerin Hiltgunt Zassenhaus und die norwegische Seemannsmission im Einsatz für die Norweger im Zuchthaus Fuhlsbüttel 1941–1945*“. Auf dieses Thema und ähnliche Ereignisse nimmt auch der im Druck befindliche Band 10 unseres Jahrbuchs „*Beiträge zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland*“ Bezug, der im Januar unter dem Titel „*Hilfe oder Handel? Rettungsbemühungen für NS-Verfolgte*“ erscheinen wird.

In Neuengamme ist die Besucherzahl nach der Eröffnung der neuen Ausstellungen erwartungsgemäß angestiegen. Nach dem 30-prozentigen Zuwachs im Jahr 2005 auf über 65 000 (nur Neuengamme, ohne Außenstellen) wird sie in diesem Jahr bei 60 000 liegen. Erfreulich ist insbesondere der Anstieg bei den Gruppen, die vom Museumsdienst begleitet werden. Ihre Zahl hat sich in den letzten fünf Jahren um fast 50 Prozent von 904 auf circa 1350 Gruppen gesteigert.

Nachdem uns – leider erst vor zwei Monaten – die Zusage des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien über eine Fortführung der Projektfinanzierung durch den Bund vorlag, konnten nun auch wieder die Arbeiten zur Ergänzung der Ausstellungen um weitere 130 Themenmappen und 100 Biographien aufgenommen werden. Einiges ist bereits produziert, der Rest folgt in den nächsten Wochen und Monaten.



Eine weitere Verbesserung des Informationsangebots für die Besucherinnen und Besucher stellt die jüngst veröffentlichte 64-seitige Broschüre „Das Außengelände“ dar, die in sieben Sprachen erhältlich ist (Dänisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Polnisch und Russisch). Hinzuweisen ist auch auf unsere vollständig neuen Internetseiten. Auch hier ist eine Übersetzung ins Englische und ggf. in weitere Sprachen vorgesehen. Die Adresse lautet:
www.KZ-Gedenkstaette-Neuengamme.de.

Aus der vielfältigen Arbeit unseres neuen Studienzentrums seien beispielhaft nur zwei wichtige Projekte des zurückliegenden Jahres genannt: die 9-tägige *„Deutsch-Polnische Sommerakademie für Lehrer“* und die Tagungsreihe *„Bildungsbausteine zur Homosexualität im Nationalsozialismus“*.

In diesen Tagen, vom 8. bis 10. Dezember, fand die 11. Tagung der Außenlager-Initiativen und Außenlager-Gedenkstätten zum Thema *„Orte mit Relikten nationalsozialistischer Großbauprojekte in der gesellschaftlichen Wahrnehmung damals und heute“* in Bremen statt. Wie in Bremen-Farge, wo im nächsten Jahr eine Dauerausstellung eingeweiht werden kann, sind im zurückliegenden Jahr auch an anderen Orten ehemaliger Außenlager große Fortschritte in der Erinnerungsarbeit erreicht worden, so in Ladelund (Erweiterung des Dokumentenhauses), Kaltenkirchen, Sandbostel und Wöbbelin (jeweils weitere Ausgestaltungen der historischen Lagerstandorte).

Am 18. Oktober jährte sich zum 25. Mal die Eröffnung des Dokumentenhauses in Neuengamme. An dem Empfang im Rathaus durch Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck und weiteren Veranstaltungen nahmen auch die Repräsentanten der Amicale Internationale teil. Von besonders symbolträchtiger Bedeutung war, dass am Tag des Jubiläums die Abrissarbeiten auch an der zweiten, Ende der 1960er-Jahre als Jugendgefängnis auf dem Gelände der Tongruben errichteten Justizvollzugsanstalt begonnen haben. Im Frühjahr des nächsten Jahres soll das 48 000 qm große, bislang das Gedenkstättenengelände teilende Areal dann ebenfalls in die Neugestaltung einbezogen werden. Die erforderlichen Bauarbeiten zur Markierung des historischen Ortes und die Dokumentation der Nachkriegsnutzung werden wiederum vom Bund unterstützt.

Die Nachnutzung für Vollzugszwecke hat damit ihr endgültiges Ende gefunden. Die Amicale Internationale hat beschlossen, aus diesem Anlass am 19. Mai 2007 eine internationale Gedenkveranstaltung auszurichten.

Bereits in wenigen Wochen, am 11. Januar 2007, wird der Präsident der Hamburgischen Bürgerschaft die von der Gedenkstätte in Zusammenarbeit mit der Kunsthistorikerin Dr. Maike Bruhns erarbeitete Ausstellung *„Die Zeichnung überlebt ...“ Bildzeugnisse von Häftlingen des KZ Neuengamme* eröffnen, die anschließend für vier Wochen im Hamburger Rathaus und später an weiteren Orten zu sehen sein wird. Zu dieser Ausstellung wird auch ein umfassender Katalog erscheinen.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme wünsche ich Ihnen besinnliche Festtage und für das Jahr 2007 alles Gute, vor allem Gesundheit.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr

